

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Wahrheit und Evidenz

Brentano, Franz

Leipzig, 1930

Vorwort des Herausgebers

[urn:nbn:at:at-ubi:2-9096](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-9096)

Vorwort des Herausgebers

Franz Brentano hat uns zur Bearbeitung seiner hinterlassenen Schriften ermächtigt. Die Kollegien enthalten vielfach bloße Schlagworte an Stelle eines ausgearbeiteten Vortrages, die Handschriften und Diktate sind oft nur skizzenhaft und wortkarg. Ich ziehe es vor, in meiner Ausgabe den Text zu bieten, und darum ist es unerläßlich, ihn durch ausführende und erläuternde Anmerkungen und Einleitungen zu ergänzen und den mannigfach zerstreuten Stoff zu einem möglichst einheitlichen Ganzen zu gestalten.

Für dieses Ganze — dessen Publikation abermals die Unterstützung T. G. Masaryks genoß — nehme ich insofern das Recht des geistigen Eigentums in Anspruch, als nicht nur die Auswahl aus einem überaus reichen Material und die Zusammenstellung, die die Linie der Entwicklung möglichst klar herauszuheben sich bemüht, von mir herrühren, sondern auch ohne die Einleitung und die Erläuterungen, wozu sich noch gelegentliche Textkritik gesellt, das volle Verständnis der Darlegungen Brentanos wohl nur wenigen sich eröffnen würde, und ich darüber hinaus auch gewisse Einwendungen erledige. Hinzu kommt folgendes:

Brentano hat verhältnismäßig wenig durch seine Druckschriften, um so mehr durch seine Vorlesungen und brieflichen und mündlichen Mitteilungen gewirkt, die in die Werke seiner Schüler übergegangen sind. Aber auch seine Bücher sind weit weniger verbreitet als die seiner Schüler. Da gilt es 1. seine Urhebererschaft dort zu wahren, wo es sich um bedeutende Entdeckungen und Fortschritte handelt. 2. Dort die Lehre in unverstümmelter Ge-

stalt wiederzugeben, wo sie durch Mißverstand verdorben oder bis zur Unkenntlichkeit entstellt wurde. 3. Die Wandlungen hervorzuheben, denen Brentano seine Theorien in unermüdlicher Selbstkritik und Forscher-tätigkeit unterworfen hat. 4. Jene Punkte seiner neuen Lehren, die wir als bedeutendste Errungenschaften betrachten und seine Kritik alter und moderner Verirrungen zur Geltung zu bringen.

Brentano starb 1917 und ist nicht der Philosoph von gestern, sondern von morgen.

Prag im Oktober 1930

Oskar Kraus
